

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 45

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

Bremen (112 000 Einwohner), nach Hamburg die größte Handelsstadt Deutschlands, liegt zu beiden Seiten der hier für mittlere Seeschiffe zugänglichen Weser, und ist der Haupteinshiffungsplatz deutscher Auswanderer nach Amerika. Da die Weser für große Seeschiffe nicht tief genug ist, so wurde (1827) an ihrer Mündung Bremerhaven angelegt. Dort (sowie in dem gleichfalls auf Bremer Gebiet liegenden Vegesack) ist gegenwärtig der Hauptsitz des nach allen Erdteilen sich erstreckenden Seeverkehrs der Stadt. Bremen hat beträchtliche Industrie und sein Tabakmarkt ist der bedeutendste der Welt.

§. 45.

Das unmittelbare Reichsland Elsaß = Lothringen (263 ^{14 500 qkm} D. = Meilen, 1 570 000 Einwohner), umfaßt ein zusammenhängendes Gebiet, das dem alten Deutschen Reiche angehörte, aber diesem in trauriger Zeit von Frankreich entrisen worden war. Der glorreiche deutsch-französische Krieg und der ihm folgende Frankfurter Friede des Jahres 1871 schenkte dem neuen Deutschen Reiche diese Lande wieder und mit ihnen seine natürliche Grenze gegen Frankreich (das Wasgaugebirge). Während Elsaß zum größten Teile der Oberrheinischen Tiefebene angehört, ist (Deutsch-) Lothringen durchgängig Hügelland. Der Boden ist im allgemeinen sehr fruchtbar; man baut Getreide, Tabak, Obst und Wein. Der Bergbau liefert Steinkohlen, Eisen, Kupfer, Blei und Arsenik; Lothringen hat auch Salzwerke. Von der Bevölkerung sprechen über $\frac{2}{3}$ deutsch, nur $\frac{1}{3}$ französisch und fast ebenso ist das Verhältnis zwischen Katholiken und Protestanten. Das Unterrichtswesen ist seit der deutschen Wiederbesitznahme neu organisiert, auch die ehemalige Universität zu Straßburg wieder hergestellt und reich dotiert worden. Die oberste Staatsgewalt übt ein vom Kaiser ernannter, in Straßburg residierender Statthalter.

Das Reichsland zerfällt in drei Verwaltungsbezirke: Oberelsaß, Niederelsaß und Lothringen.

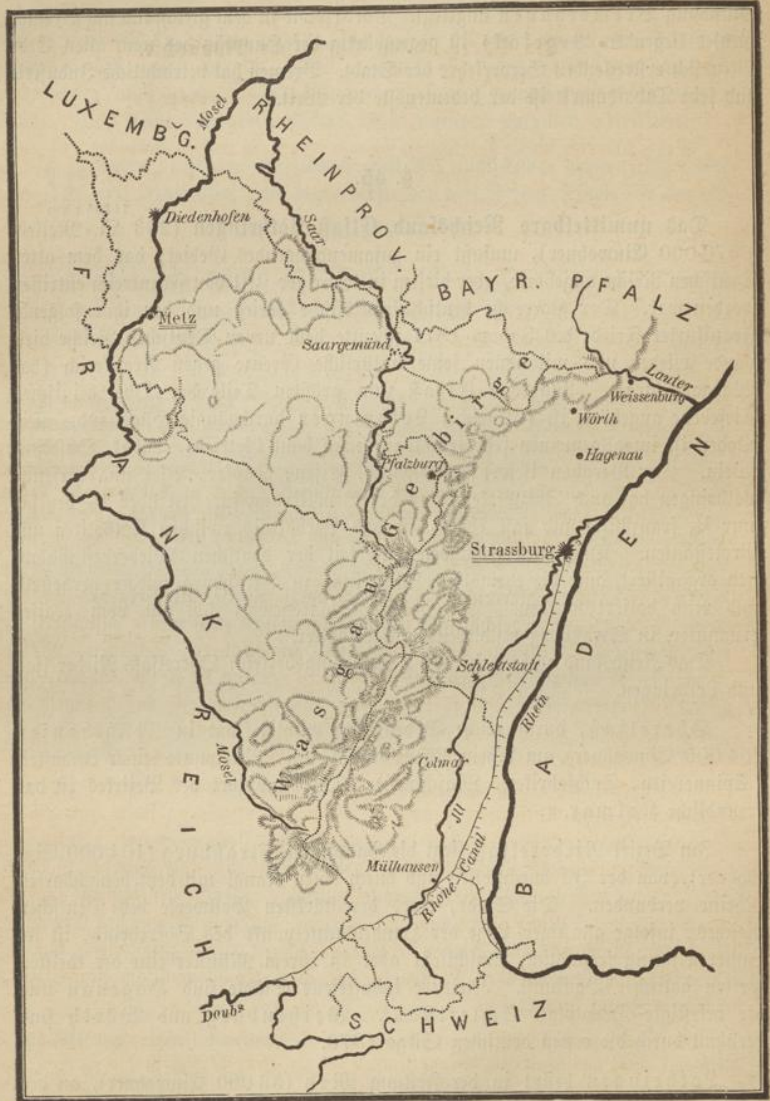
Oberelsaß, durch reiche Bodenschätze wichtig, hat in Mühlhausen (64 000 Einwohner), am Rhein-Rhone-Kanal, den Mittelpunkt seiner Industrie (Spinnereien, Tuchfabriken, Maschinen). Der Hauptort des Bezirkes ist das freundliche Kolmar.

Im Bezirk Niederelsaß liegt die Hauptstadt Straßburg (104 000 Einwohner), von der Ill durchflossen und durch einen Kanal mit dem benachbarten Rheine verbunden. Die Stadt, eines der stärksten Bollwerke des Deutschen Reiches, infolge günstiger Lage der Handelsmittelpunkt des Oberrheins, ist im Inneren wenig freundlich, umschließt aber in ihrem Münster eine der edelsten Perlen gotischer Baukunst. Kleinere industrielle Städte sind Hagenau und der befestigte Depotplatz Schlettstadt. Weißenburg und Wörth sind berühmt durch die ersten deutschen Siege 1870.

Lothringen besitzt in der Festung Metz (53 000 Einwohner), an der Mosel, einen Waffenplatz ersten Ranges. Rings um ihn liegen die Dtschaften

Gorze, Rezonville, Mars-la-Tour, Bionville, Gravelotte, Noisseville, ewig
denkwürdig durch die heldenmüthigen Kämpfe der deutschen Armeen 1870.

Fig. 75.



Elfaß = Lothringen.

Diedenhofen (Thionville) an der Mosel ist befestigt, ebenso Pfalzburg. Saargemünd hat einige Industrie.

§. 46.

2. Die Österreichisch-Ungarische Monarchie.

^{625 000 qkm}
(11 400 D.-Meilen, 38 Millionen Bewohner.)

Die Österreichisch-Ungarische Monarchie bildet ein wohl abgerundetes Ganzes. Vorzugsweise gebirgig, aber auch beträchtliche Tiefebene umfassend, bietet der ausgedehnte Staat in seinen einzelnen Teilen die größten landschaftlichen und klimatischen Kontraste. Der Boden ist zum Teil sehr fruchtbar, besonders sind weite Flächen in Ungarn, Galizien, Mähren und Böhmen wahre Kornkammern; edle Weine gedeihen in großer Fülle in Ungarn. Die Gebirgsländer besitzen herrliche Forste und allein die Eichenwälder Slavoniens könnten den Bedarf für halb Europa liefern. Der Mineralreichtum Österreichs ist außerordentlich bedeutend.

In erster Linie steht das Eisen, dessen Gewinnung durch unerjähpliche Steinkohlenschätze (in Böhmen, Mähren, Galizien, S.-Ungarn und dem Banat) wesentlich gefördert wird. Daneben sind gewaltige Braunkohlenlager (in Steiermark, dem Wiener Becken und Ungarn) von größter wirtschaftlicher Bedeutung. Kupfer wird hauptsächlich in Ungarn, Blei in Kärnten, Böhmen und Ungarn, Zink in Galizien und Krain, Gold in Siebenbürgen, Quecksilber in Krain gefunden. Die Karpaten sind reich an Stein Salz, ebenso das Salzammergut; Istrien und Dalmatien liefern Seesalz. Böhmen besitzt Mineralquellen von Weltruf.

Die Industrie Österreichs, welche sich vorzugsweise mit Verarbeitung einheimischer Rohprodukte beschäftigt, ist im allgemeinen noch wenig entwickelt, am bedeutendsten im deutschen Teile Böhmens, in Mähren, Schlesien, Nieder-Österreich, Steiermark, Kärnten und Vorarlberg; gering ist sie in Ungarn. Der Handel ist umfangreich, beschränkt sich aber hauptsächlich auf das Binnenland; daneben ist jedoch der Verkehr mit dem deutschen Zollvereine von Bedeutung.

Die Hauptlebensader des Reiches ist die Donau, an deren Ufern sich der Staat entwickelt hat; nur auf einer kurzen Strecke dringt dieser bis zu einem Binnenmeere (dem Adriatischen) vor. Flüsse und Gebirge bilden auf großen Strecken natürliche Abgrenzungen des gewaltigen „Donauraiches“. Innerhalb dieser geographischen Einheit findet sich indes eine Mannigfaltigkeit der Bevölkerung in bezug auf Nationalität, Sprache und Sitten, wie bei keinem anderen Staate Europas. Nicht allein die drei großen Völkerzweige unseres Erdteiles: Germanen, Romanen und Slaven, erscheinen hier staatlich zusammen, sondern in den Ungarn bewohnenden Magyaren hat auch die mongolische Rasse einen mächtigen Zweig hinterlassen.

Die Deutschen (10 Millionen) bilden, nicht der Zahl nach, sondern durch Bildung, Fleiß und Wohlhabenheit das Grundelement des Staates; deutsch ist die Sprache des Herrschers, der Verwaltung, der geselligen Bildung, von deutscher Abstammung das